

# **Bericht**

## **Auswertung Unfalldaten der Polizeiinspektion Anif**

**Zusatzauswertung Daten 2016**

**Amt der Salzburger Landesregierung  
Landesamtsdirektion: Landesstatistik  
Dr. Gernot Filipp**

**Juli 2016**

Die Daten der Polizeiinspektion Anif wurden bereits in einer eingehenden Prüfung Mitte März ausgewertet. Nunmehr liegen Daten über einen längeren Beobachtungszeitraum vor, wobei insbesondere der Zeitraum bis 3.3.2016 für die weiteren Auswertungen berücksichtigt wurde.

In der Folge werden die wichtigsten Ergebnisse unter Einbeziehung dieser Daten zusammengefasst.

Hinweise zu den Datengrundlagen wurden bei der Erstauswertung bereits gründlich dargelegt. Sie sind der Vollständigkeit halber im Anhang angeführt.

Die „offiziellen“ Unfalldaten der Statistik Austria für das Jahr 2015 (eingeschränkt auf Unfälle mit Personenschäden) wurden am 22. Juni übermittelt und am 28. Juni analysiert und in einem Kurzbericht zusammengefasst.

## **Auswertung der Daten**

Die Daten wurden mit entsprechenden Datenverarbeitungsprogrammen eingelesen und analysiert. Sie werden schrittweise tabellarisch mit zunehmendem Detaillierungsgrad dargestellt. Die Nachvollziehbarkeit der Berechnungen steht dabei im Zentrum. Es erfolgt eine genaue Auflistung und Dokumentation der durchgeführten Analyseschritte, d.h. jede Berechnung kann ausgehend von den Rohdaten durch analoge Auswertungsschritte exakt reproduziert werden!

**Die Auswertungen beziehen sich jeweils auf den Autobahnabschnitt der A1 von Kilometer 285,814 bis 297,710 (Richtung Wien) bzw. 287,034 bis 297,710 (Richtung München/Villach). Im Jahr 2015 haben im Durchschnitt etwa 72.000 PKW und ca. 6.000 LKW täglich die ASFINAG-Dauerzählstelle Siezenheim passiert.**

## 1. Jahres- bzw. Halbjahresauswertung

In dieser ersten Grundausswertung wurden alle Unfälle, die von der Autobahnpolizeiinspektion Anif aufgezeichnet wurden und sich im angegebenen Kilometerbereich bis Ende Juni 2016 ereignet haben, berücksichtigt. Ausgeschlossen wurden nur generell jene Unfälle, die auf einem Parkplatz (2014: neun Unfälle; 2015: fünf; 2016: zwei) oder einer Tankstelle (2014: vier Unfälle; 2015: zwei) stattgefunden haben (soweit dies aus den Daten erkennbar war). Die Unfälle sind getrennt nach Halbjahr dargestellt, da für das Jahr 2016 klarerweise nur Daten für das erste Halbjahr vorliegen.

**Tabelle 1: Unfälle nach Unfallzeitraum und Schweregrad seit 2006**

Zeitraum	Schaden	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ganzes Jahr	gesamt	242	229	231	191	204	204	233	198	245	187	
	Personenschaden	59	64	36	35	44	54	50	45	41	39	
	Sachschaden	183	165	195	156	160	150	183	153	204	148	
erstes Halbjahr	gesamt	118	87	119	100	97	89	97	81	101	86	86
	Personenschaden	26	32	13	11	20	19	23	14	22	13	15
	Sachschaden	92	55	106	89	77	70	74	67	79	73	71
zweites Halbjahr	gesamt	124	142	112	91	107	115	136	117	144	101	
	Personenschaden	33	32	23	24	24	35	27	31	19	26	
	Sachschaden	91	110	89	67	83	80	109	86	125	75	

Hinweis: inkl. Unfälle im Umweltschutztunnel Lieferung sowie Baustellenunfälle, ohne Park- und Tankstellenunfälle (soweit aus Daten erkennbar)

Quelle: Daten Autobahnpolizeiinspektion Anif; Berechnungen Landesstatistik Salzburg

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass sich im zweiten Halbjahr mit wenigen Ausnahmen immer mehr Unfälle ereignen als im ersten Halbjahr. Im ersten Halbjahr 2016 wurden exakt gleich viele Unfälle von der Autobahnpolizei Anif aufgenommen wie im ersten Halbjahr 2015, womit dies den zweitniedrigsten Wert der letzten zehn Jahre bedeutet.

Weitere Erkenntnisse, die aus dem zeitlichen Verlauf abgeleitet werden können:

- Die erste Grundausszählung der erfassten Verkehrsunfälle zeigt vor allem bei den Sachschäden größere Schwankungen über den Betrachtungszeitraum.
- Im Schnitt wird an etwa jedem zweiten Tag ein Verkehrsunfall gemeldet (Personen- plus Sachschaden); eingeschränkt auf Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist dies im Schnitt etwas weniger als einmal pro Woche der Fall.
- Bei schweren Unfällen (mit Personenschaden) sind die Werte seit 2011 leicht rückläufig

## 2. Vergleich „Tempo 80“ mit „Tempo 100“

Um einen Vergleich zwischen Tempo 80 - Betrieb und Tempo 100 - Betrieb zu gewährleisten, muss der Vergleichszeitraum verändert werden. Zwischen 20.2. und 19.5.2014 wurde der 80'er getestet. Der Echtbetrieb wurde am 4.3.2015 aufgenommen. Zwischen **20.5.2014 und 3.3.2015** galt also noch der „alte“ Tempo 100 - Betrieb und eignet sich daher als Vergleichszeitraum mit demselben Zeitraum ein Jahr danach, d.h. von 20.5.2015 bis 3.3.2016.

Über die von der ASFINAG übermittelten Schaltzeiten konnte zusätzlich ab dem Echtbetrieb im Jahr 2015 zugeordnet werden, welche Unfälle sich ereignet haben, wenn Tempo 80 und wenn Tempo 100 geschaltet war. Dies ist in der nachfolgenden Tabelle gesondert ausgewiesen.

Außerdem wurde im Bereich des Umweltschutztunnels Lieferung am 4.3.2015 eine permanente Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h eingerichtet. Unfälle in diesem Bereich sind daher für den Zeitraum 2015/16 ebenfalls gesondert angegeben.

**Tabelle 2: Unfälle nach LKW-Beteiligung und Schweregrad seit 2006, Zeitraum 20.5. bis 3.3. des Folgejahres (Echtbetrieb ohne Überschneidung mit Probebetrieb)**

LKW beteiligt	Schaden	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2015/16		
												Tun	80	100
gesamt	gesamt	178	215	174	155	157	170	198	172	189	157	41	70	46
	Personenschaden	50	46	27	38	34	50	39	43	26	38	14	13	11
	Sachschaden	128	169	147	117	123	120	159	129	163	119	27	57	35
ja	gesamt	41	54	41	33	43	53	53	53	47	81	22	39	20
	Personenschaden	5	2	6	5	5	11	10	10	6	20	8	8	4
	Sachschaden	36	52	35	28	38	42	43	43	41	61	14	31	16
nein	gesamt	137	161	133	122	114	117	145	119	142	76	19	31	26
	Personenschaden	45	44	21	33	29	39	29	33	20	18	6	5	7
	Sachschaden	92	117	112	89	85	78	116	86	122	58	13	26	19

Hinweis: inkl. Baustellenunfälle, ohne Park- und Tankstellenunfälle (soweit aus Daten erkennbar)

Tun = Unfälle im Bereich des Umweltschutztunnels Lieferung (mit permanentem Tempo 80)

80 = Unfall bei geschaltetem Tempo 80 (IG-L)

100 = Unfall bei geschaltetem Tempo 100

Quelle: Daten Autobahnpolizeiinspektion Anif; ASFINAG; Berechnungen Landesstatistik Salzburg

- Die Zahl der Unfälle insgesamt ist bei dieser Betrachtung in der Periode 2015/16 mit 157 Unfällen deutlich geringer als im Vergleichszeitraum 2014/15. Der Rückgang ist auf den geringsten Wert bei Sachschäden seit 2009/10 zurückzuführen. Die Zahl der Personenschäden war höher als im Zeitraum 2014/15 und liegt etwa auf dem Niveau der Perioden 2012/13 bzw. 2013/14.
- Wertet man für den Zeitraum 2015/16 die Unfälle im IG-L-Bereich danach aus, ob Tempo 80 oder 100 geschaltet war, so ergibt sich ein Verhältnis der Unfälle von 60,3 zu 39,7 %. Zum Vergleich: das Verhältnis des Verkehrsaufkommens, welches bei der jeweiligen Geschwindigkeit an der Dauerzählstelle Siesenheim erhoben wurde, lag bei 61,6 zu 38,4 % und entspricht damit fast genau dem Verhältnis der Unfälle.

Ab dem Jahr 2014 wurde in den vorliegenden Daten auch der Unfalltyp registriert. Dieser wurde in der Folge verschiedenen Unfallarten wie „Auffahrunfall“, „Fahrstreifenwechsel“ oder „Schleudern“ zugewiesen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Für die Jahre vor 2014 wurde dieses Feld von der Autobahnpolizeiinspektion Anif nicht gewartet und es kann daher kein Vergleich mit dem Unfallgeschehen vor 2014 durchgeführt werden.

**Tabelle 3: Unfälle nach Schweregrad und Unfallart für die Zeiträume 20.5.2014 bis 3.3.2015 bzw. 20.5.2015 bis 3.3.2016 (Echtbetrieb IG-L-80 ohne Überschneidung mit Probetrieb)**

Schaden	Unfallart	alle Unfälle					Unfälle mit LKW-Beteiligung				
		2014/ 15	2015/ 16	2015/16			2014/ 15	2015/ 16	2015/16		
				Tun	80	100			Tun	80	100
beide	gesamt	189	157	41	70	46	47	81	22	39	20
	Auffahrunfall	37	48	15	20	13	5	14	4	7	3
	Fahrstreifenwechsel	33	66	18	31	17	17	56	16	27	13
	Schleudern/Abkommen	19	13		6	7	2	1			1
	Sonstige Unfälle mit mehreren Kfz	55	19	5	9	5	18	9	2	5	2
	Sonstige Alleinunfälle	45	11	3	4	4	5	1			1
Personenschaden	gesamt	26	38	14	13	11	6	20	8	8	4
	Auffahrunfall	11	16	5	7	4	2	5	2	3	
	Fahrstreifenwechsel	3	16	7	5	4	2	14	6	5	3
	Schleudern/Abkommen	2	2			2	1	1			1
	Sonstige Unfälle mit mehreren Kfz	7	2	2			1				
	Sonstige Alleinunfälle	3	2		1	1					
Sachschaden	gesamt	163	119	27	57	35	41	61	14	31	16
	Auffahrunfall	26	32	10	13	9	3	9	2	4	3
	Fahrstreifenwechsel	30	50	11	26	13	15	42	10	22	10
	Schleudern/Abkommen	17	11		6	5	1				
	Sonstige Unfälle mit mehreren Kfz	48	17	3	9	5	17	9	2	5	2
	Sonstige Alleinunfälle	42	9	3	3	3	5	1			1

Hinweise siehe Tabelle 2

Quelle: Daten Autobahnpolizeiinspektion Anif; ASFINAG; Berechnungen Landesstatistik Salzburg

- Insgesamt ist die Zahl der Unfälle in der Periode 2015/16 wie bereits erwähnt gesunken. Bei der Betrachtung nach dem Unfalltyp haben sich jedoch Verschiebungen ergeben. Die Zahl der Unfälle mit Fahrstreifenwechsel ist deutlich angestiegen, die Zahl der Auffahrunfälle ist leicht gestiegen, die Zahl der Unfälle durch Schleudern/Abkommen von der Fahrbahn und sonstigen Ursachen sind deutlich bzw. sehr deutlich gesunken.
- Von den 66 Unfällen mit Fahrstreifenwechsel im Jahr 2015/16 haben sich 31 bei Tempo 80 (IG-L), 17 bei Tempo 100 und 18 bei Tempo 80 (StVO) im Bereich des Lieferinger Tunnels ereignet.
- Bei Unfällen mit Personenschäden im Zuge eines Fahrstreifenwechsels ist die Zahl bei Tempo 80 (IG-L) um eins höher als bei Tempo 100, bei Sachschäden ist sie bei Tempo 80 (IG-L) doppelt so hoch.
- Die Zahl der Unfälle mit LKW-Beteiligung hat für die Periode 2015/16 im Vergleich zum Zeitraum 2014/15 deutlich zugenommen. Differenziert nach der Unfallart gibt es dabei eine Verdreifachung bei Auffahrunfällen und Unfällen bei Fahrstreifenwechsel und eine Abnahme bei den restlichen Unfalltypen.

- Auffällig ist neben dem starken Anstieg der Unfälle durch Fahrstreifenwechsel der starke Rückgang für die Unfallart „sonstige“. Die Zuordnung zu dieser Kategorie erfolgte auch für Unfälle, für die kein Eintrag im Feld „Unfallart“ vorhanden war. Dies war für die Periode 2014/15 sehr viel öfter der Fall als für den Zeitraum 2015/16 (21 zu 2). Ob sich hier die Art der Eintragungen systematisch verändert haben oder andere Gründe für diese Vielzahl an fehlenden Einträgen im Jahr 2014 vorliegen, kann derzeit nicht beantwortet werden und müsste nochmals mit den zuständigen Inspektoren der Polizeiinspektion Anif geklärt werden (Hinweis: in einem Gespräch vom 11.3.2016 mit den Inspektoren Groß und Bayer der PI Anif wurde als eine mögliche Erklärung angegeben, dass das Feld Unfallart erst ab 2014 mit zunehmender Intensität befüllt wurde. Wäre dies tatsächlich der Fall, wäre allerdings eine Auswertung der Unfallarten im Zeitvergleich nur mehr bedingt sinnvoll).

Noch unberücksichtigt blieb bisher, ob sich Unfälle in Baustellenbereichen, in denen maximal Tempo 80 gegolten hat, ereignet haben oder nicht. Ab dem Jahr 2014 ist in den Daten der Autobahnpolizeiinspektion Anif vermerkt, ob ein Unfall in einem Baustellenbereich bzw. einem Bereich, in dem temporär Tempo 80 gegolten hat, passierte.

Diese gesondert auszuweisen reicht jedoch nicht, denn Langzeitbaustellen schränken die Möglichkeit, dass ein Unfall im regulären IG-L-Bereich passiert, deutlich ein. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, müssen also die Streckenabschnitte und Zeiträume von Langzeitbaustellen auch im jeweiligen Vergleichszeitraum herausgerechnet werden.

Von August bis Oktober 2014 fanden umfassende Sanierungsmaßnahmen zwischen Salzburg Mitte und Nord in beiden Fahrtrichtungen statt. Zudem gab es von August bis November 2015 vor allem in Fahrtrichtung Wien eine Baustelle zur Errichtung der Anschlussstelle Hagenau sowie in beiden Richtungen für Lärmschutzmaßnahmen. Diese Umstände sind in den folgenden Auswertungen berücksichtigt. Zunächst erfolgt noch eine Zusammenfassung der Unfälle nach diesen Merkmalstypen.

**Tabelle 4: Unfälle für die Zeiträume 20.5.2014 bis 3.3.2015 bzw. 20.5.2015 bis 3.3.2016 (Echtbetrieb IG-L-80 ohne Überschneidung mit Probetrieb) - Berücksichtigung aller nicht oder nur bedingt vergleichbarer Unfälle**

	2014/15	2015/16
<b>Unfälle gesamt</b>	<b>189</b>	<b>157</b>
Unfälle in Langzeitbaustellen (LZB)	33	19
zusätzliche Unfälle im Vergleichszeitraum der LZB	3	11
<b>Summe Unfälle ohne LZB-Unfälle</b>	<b>153</b>	<b>127</b>
restliche Unfälle im Tunnelbereich, sonstigen Baustellenbereichen oder StVO 80 - Bereichen	49	40
<b>Vergleichbare Unfälle im IG-L-Bereich</b>	<b>104</b>	<b>87</b>

Quelle: Daten Autobahnpolizeiinspektion Anif; ASFINAG; Berechnungen Landesstatistik Salzburg

Von den 157 (189) Unfällen, die sich zwischen 3.3.2015 und 20.5.2016 bzw. 3.3.2014 und 20.5.2015 ereigneten, passierten 19 (33) Unfälle in der oben erwähnten Langzeitbaustelle von 2015 (2014). Weitere elf (drei) fielen in den Streckenabschnitt und Zeitraum der Langzeitbaustelle des Jahres 2014 (2015). Filtert man diese Unfälle heraus, so bleiben noch 127 (153) Unfälle übrig. 40 (49) davon geschahen entweder im Tunnelbereich, einem Baustellenbereich (außer den Langzeitbaustellen) oder einem anderen Bereich, in dem eine Geschwindigkeitsbegrenzung von maximal 80 km/h galt. Ohne diese sind noch 87 Unfälle des Zeitraums 2015/16 übrig, die sich in einem Bereich ereigneten, der von der IG-L-Schaltung beeinflusst war bzw. 104 Unfälle von 2014/15, die sich bei Tempo 100 im gleichen Streckenabschnitt und Zeitraum ereignet haben.

In der folgenden Tabelle sind nun die bezüglich der Einführung von IG-L-80 vergleichbaren Unfälle nach der Unfallart aufgelistet.

**Tabelle 5: Unfälle für die Zeiträume 20.5.2014 bis 3.3.2015 bzw. 20.5.2015 bis 3.3.2016 (Echtbetrieb IG-L-80 ohne Überschneidung mit Probetrieb) unter Berücksichtigung vergleichbarer Streckenabschnitte und Zeiträume ohne Baustellen**

Schaden	Unfallart	2014/15	2015/16		
			gesamt	80	100
beide	<b>gesamt</b>	<b>104</b>	<b>87</b>	<b>52</b>	<b>35</b>
	Auffahrunfall	21	24	14	10
	Fahrstreifenwechsel	16	35	23	12
	Schleudern/Abkommen	15	10	5	5
	Sonstige Unfälle mit mehreren Kfz	21	11	7	4
	Sonstige Alleinunfälle	31	7	3	4
Personenschaden	<b>gesamt</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>9</b>
	Auffahrunfall	7	10	6	4
	Fahrstreifenwechsel	3	8	5	3
	Schleudern/Abkommen	1	1		1
	Sonstige Unfälle mit mehreren Kfz	3			
	Sonstige Alleinunfälle	2	2	1	1
Sachschaden	<b>gesamt</b>	<b>88</b>	<b>66</b>	<b>40</b>	<b>26</b>
	Auffahrunfall	14	14	8	6
	Fahrstreifenwechsel	13	27	18	9
	Schleudern/Abkommen	14	9	5	4
	Sonstige Unfälle mit mehreren Kfz	18	11	7	4
	Sonstige Alleinunfälle	29	5	2	3

Hinweis: ohne Baustellen-, Park- und Tankstellenunfälle (soweit aus Daten erkennbar), ohne Unfälle im Lieferinger Tunnel, Unfälle im Bereich und Zeitraum der Langzeitbaustellen (Sanierungsmaßnahmen im Sommer/Herbst 2014 bzw. der Errichtung des Anschlusses Hagenau im Sommer/Herbst 2015) wurden (auch für den jeweiligen Vergleichszeitraum) herausgerechnet.  
Quelle: Daten Autobahnpolizeiinspektion Anif; ASFINAG; Berechnungen Landesstatistik Salzburg

- Auch nach Ausschluss der Unfälle bei Baustellen bzw. auf Grund des StVO 80 bleibt der Rückgang der Gesamtunfälle von 2014/15 auf 2015/16 bestehen.
- Die Verteilung der Unfälle im Jahr bezüglich der Kategorie „80 bzw. 100 geschalten“ bleibt etwa im Verhältnis des Verkehrsaufkommens bei 60:40.
- Die Unfälle mit Personenschaden haben bei dieser Betrachtung im Jahr 2015/16 leicht zugenommen. Das Verhältnis der Unfälle für geschaltetes Tempo 80 bzw. 100 beträgt 57:43.

- Bei Fahrstreifenwechsel bleibt in der Periode 2015/16 der Anstieg der Zahl der Unfälle erhalten. Im IG-L-Bereich sind 34 % der durch Fahrstreifenwechsel ausgewiesenen Unfälle bei Tempo 100 passiert. Schwere Unfälle (mit Personenschaden) sind bei geschaltetem Tempo 100 (drei Unfälle) etwas weniger passiert als bei geschaltetem Tempo 80 (fünf Unfälle).

## Zusammenfassung

Alle folgenden Aussagen sind immer mit der Einschränkung zu sehen, dass...

- die vorliegenden Daten nicht vollständig sind (nur gemeldete Unfälle) und davon ausgegangen wurde, dass der Anteil an nicht gemeldeten Unfällen über die Zeit konstant ist,
- speziell die Aufzeichnungen über den Unfalltyp nur für zwei Jahre geführt wurden und jeweils nur stichwortartig in unterschiedlicher Präzision vorliegen,
- der Vergleichszeitraum für Aussagen über statistisch signifikante Veränderungen oder gar die Ableitung kausaler Zusammenhänge viel zu kurz ist.

Die öffentliche Diskussion hat letztlich zu zwei Hauptfragestellungen geführt:

- 1. Hat sich die Zahl der Unfälle durch Einführung IG-L 80 (flexibel) insgesamt verringert/erhöht?**

**Antwort:**

- Die Zahl der Verkehrsunfälle hat im Zeitraum vom 20.5.2015 bis 3.3.2016, also der Einführung des flexiblen Tempolimits ohne zeitliche Überschneidung mit dem Probebetrieb im Jahr 2014, gegenüber dem Vergleichszeitraum 20.5.2014 bis 3.3.2015 abgenommen.
- Werden jene Unfälle herausgerechnet, die im Jahr 2014 bzw. 2015 auf Grund einer längerdauernden Baustelle erfolgt sind und wird dies entsprechend im Vergleichszeitraum mitberücksichtigt, so bleibt die Grundaussage gleich.
- Vergleicht man für den Zeitraum 2015/16 (IG-L Echtbetrieb) die Zahl der Unfälle, bei denen Tempo 80 geschaltet war, mit der Zahl der Unfälle bei Tempo 100 und berücksichtigt das unterschiedliche Verkehrsaufkommen während der beiden Tempolimits, können keine auffälligen Unterschiede bezüglich der Unfallhäufigkeit abgeleitet werden.

- 2. Hat sich die Zahl der Unfälle seit Einführung IG-L-80 (flexibel) für den Unfalltyp Fahrstreifenwechsel verringert/erhöht?**

**Antwort:**

- Es hat eine Verschiebung der Unfälle nach dem Unfalltyp gegeben: die Zahl der Unfälle durch Fahrstreifenwechsel hat deutlich zugenommen, die Zahl der Auffahrungen ist in etwa konstant geblieben, die Zahl der Schleuderunfälle und sonstigen Unfälle hat stark abgenommen.
- Berücksichtigt man zusätzlich die Unfälle, die im Zuge der Baustelle im Jahr 2014 bzw. 2015 erfolgt sind, so bleiben diese Aussagen aufrecht.
- Berücksichtigt man weiter, ob bei einem Unfall mit dieser Ursache im Jahr 2015 Tempo 80 oder 100 geschaltet war, so zeigt sich, dass die Verteilung der Unfälle mit Fahrstreifenwechsel in etwa der Verteilung des Fahraufkommens bei Tempo 80/100 entspricht und hier keine großen Unterschiede erkennbar sind. Die schwereren Unfälle (mit Personenschaden) sind bei geschaltetem Tempo 100 bei dieser Kategorie sogar höher.

Insgesamt betrachtet kann aus den vorliegenden Daten eine leichte Verringerung der Unfallzahlen 2015/16 im Vergleich zu 2014/15 abgeleitet werden. Anteilig hat dabei die Anzahl der Unfälle bei Fahrstreifenwechsel gegenüber 2014/15 stark zugenommen. Im Jahr 2015/16 entspricht die Zahl der Unfälle durch Fahrstreifenwechsel unter Berücksichtigung des Verkehrsaufkommens bei geschaltetem Tempo 80 in etwa der Zahl der Unfälle, wenn Tempo 100 geschaltet war.

## ANHANG

### Datengrundlagen Verkehrsunfälle allgemein:

Offizielle und veröffentlichte Daten bezüglich Verkehrsunfällen gibt es seit dem Jahr 1994 lediglich für Unfälle mit Personenschaden. Diese werden seit 2012 im Rahmen des „Unfall-datenmanagements“ von der Bundespolizei elektronisch erfasst und im Wege des Bundesministeriums für Inneres an die Statistik Austria weitergeleitet. Die letzte Veröffentlichung hat sich auf die Verkehrsunfälle des Jahres 2015 bezogen. Die Daten für das vergangene Jahr werden in der Regel im darauffolgenden Mai/Juni publiziert.

### Daten Polizei:

Die nunmehr von der Autobahnpolizeiinspektion Anif vorliegenden Daten wurden der Landesstatistik im Wege des Ressorts von LR Mayr am Freitag, den 11.3.2016 übermittelt. In einer zweiten Lieferung wurden die Daten des ersten Halbjahres 2016 am 6.7.2016 gesendet. Die Daten wurden laut Chefinspektor Werner Bayer seit mehr als zehn Jahren zum Zweck der besseren Einschätzung des Unfallgeschehens im Einzugsbereich der PI Anif aus Eigeninitiative erhoben. Die übermittelten Daten können folgendermaßen charakterisiert werden:

- Speicherung in Form von rund 9.400 Einzeldatensätzen (Rohdaten) im Excel-Format.
- Relationale Datenstruktur: grundsätzlich vom Datenaufbau/Satzstruktur für eine elektronische Verarbeitung gut brauchbar.
- Für 2005 bis 2016 pro Jahr eine Datentabelle mit jeweils rund 800 Datensätzen, wobei die Satzstruktur nicht immer ganz ident ist; jeder Datensatz entspricht einem von der Polizeiinspektion Anif aufgezeichneten Unfall.
- Pro Verkehrsunfall ein Datensatz mit rund 40 Variablen (Datum, mit/ohne Personenschaden, Kilometerangaben, Fahrbahnzustand, verschiedene Variable, aus der etwas über Art des Unfalls abgelesen werden kann etc.).
- Unfälle nicht nur für besagten Streckenabschnitt mit 80'er, sondern für Zuständigkeitsbereich Anif, also auch Unfälle auf A10 etc.
- Zum Teil handelt es sich um Textfelder, die nicht direkt automatisiert elektronisch verarbeitbar sind.
- **Bisher wurde in den Auswertungen dieses Datensatzes nicht unterschieden, ob zum Unfallzeitpunkt Tempo 80 geschaltet war oder nicht;** dazu liegen in der Datei der PI Anif keine Informationen vor; die Schaltzeiten wurden vom Land Salzburg von der ASFINAG angefordert und über die Uhrzeit des Unfalls mit den Polizeidaten verbunden, sodass in der Folge auch eine getrennte Auswertung möglich ist.

### Hinweise zu den Datengrundlagen:

Insgesamt kann von einer guten Datenqualität gesprochen werden. Allerdings gibt es doch einige inhaltliche Einschränkungen, die hier kurz zusammengefasst werden sollen:

- Validierung der Daten: die Informationen der Unfälle mit Personenschäden können für die Jahre 2012 bis 2015 mit den veröffentlichten Daten der Statistik Austria ver-

glichen werden. Die Übereinstimmung der beiden Datenquellen ist nicht perfekt, aber kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.

- Bei den Unfällen mit Sachschäden handelt es sich um eine Teilmenge und nicht um die Grundgesamtheit (keine Meldepflicht bei Unfällen mit Sachschäden).
- Feld Sonstiges: einzige Variable, aus der etwa Unfallart „Fahrstreifenwechsel“ abgeleitet werden kann; dieses Feld wurde erst nach Einführung 2014 nur für Unfälle im IG-L-Bereich gewartet; d.h. aber auch, dass Infos für Fahrstreifenwechsel lediglich für zwei Jahre vorliegen und etwa ein Vergleich Probebetrieb 2014 mit 2013 zumindest bezüglich dieser Unfallart nicht möglich ist; die Eintragungen sind nur stichwortartig und es werden auch unterschiedliche Begriffe für die gleiche Unfallart verwendet. Auffällig ist der deutlich geringere Grad an Eintragungen der Unfallart im Jahr 2014.

### **Statistisch-methodische Anmerkungen:**

- Ein Jahr als Vergleichszeitraum ist bei den vorliegenden Fallzahlen und der Schwankungsbreite der Unfallzahlen in der Vergangenheit zu wenig. Für statistisch abgesicherte Aussagen wären viel längere Zeiträume notwendig. Zufallsschwankungen beeinflussen die Ergebnisse zu stark.
- Noch kritischer sind Aussagen in Bezug auf die Kausalität zu beurteilen. Diese können bei einem so kurzen Betrachtungszeitraum weder in die eine noch in die andere Richtung getroffen werden.
- Schließlich ist noch einmal auf die Unvollständigkeit der Daten bei Unfällen mit Sachschäden hinzuweisen. Eine Auswertung ist nur unter der Annahme sinnvoll, dass der Anteil an nicht gemeldeten Unfällen über die Jahre etwa konstant bleibt. Inwieweit diese Annahme zutreffend ist, kann nicht beurteilt werden.